

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

116 (18.5.1895) Abendzeitung

Badische Presse.

Abonnement
Zur Verlagsabteilung
50 Pfg. monatlich
frei in's Haus geliefert
vierteljährlich: 1.50
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zustell-
gebühr 1.50.

Inserate:
Die Zeitschrift 20 Pfg.
(Total-Inserate billiger)
die Reklamezeile 40 Pfg.
Eingeliefern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse).
notariell beglaubigt.

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen u. lokalen Theil
Albert Herzog.
für den Inseraten-Theil
H. Münderbacher
(amtlich in Karlsruhe)

Nr. 116. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Samstag den 18. Mai 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Reichsbankpräsident Dr. Koch über die Währungsfrage.

Berlin, 16. Mai.

In seiner heutigen Rede im preussischen Herrenhause zum Antrag Mirbach betr. die Währungsfrage führte der Reichsbankpräsident Dr. Koch aus:

Die Regierung hat zuvor in keiner Weise angedeutet, daß sie bereit sei, unsere seit 25 Jahren bestehende Währung aufzugeben. Die Reichsregierung hat sogar erklärt, daß sie geneigt sei vorzugehen, ohne die Reichswährung zu präjudizieren. Auf dem Pariser Kongresse im Jahre 1881 gab die Regierung die Erklärung ab, daß die Goldwährung gut funktioniere, sie müsse es daher ablehnen, auf die vorgeschlagene freie Prägung des Silbers einzugehen. In Brüssel beschränkte sich die Regierung auf die Theilnahme am Kongresse. In der Silberkommission vor 2 Jahren fand keines der zur Hebung des Silberpreises vorgeschlagenen Mittel Beifall.

Gerade in Amerika wurden dahin gehende Anträge angenommen, aber trotzdem sind die Silberpreise daselbst immer tiefer gesunken. Die amerikanische Regierung hat sich mit großer Entschiedenheit gegen die freie Silberprägung gewendet. Wenn wir vorgehen, wird England dazu nicht bereit sein. Die jetzige englische Regierung erklärte, daß sie entschieden an der jetzigen Währung festhalte. Mit Hilfe der Goldwährung ist es uns gelungen, überall in Amerika Verbindungen anzuknüpfen. Die Behauptung, daß die Schwankungen des Rubelkurses in Rußland durch die Goldwährung verursacht seien, ist unzutreffend. Rußland ist ein Papierland, erst in letzter Zeit hat man dort die Goldkaufel zugelassen. Chile geht am 1. Juli zur Goldwährung über.

Auch in England herrschte eine starke bimetalistische Bewegung, aber die Regierung wird sich nicht darauf einlassen. Es ist überhaupt fraglich, ob es möglich ist, gesetzlich ein Verhältnis zwischen Gold und Silber festzustellen. Wenn wir den Bimetallismus einführen, werden wir unser Gold los, während England daselbst festhält. Das ganze Geldwesen geräthe alsdann in Unordnung. Die Konkurrenz der Landwirthe würde nur zunehmen.

Es würde ein plötzlicher Sturm, eine allgemeine Krisis eintreten. Es würden ungeheure Silbermengen zu uns strömen, die keiner gebrauchen könnte und die tot in den Banken liegen würden. Die Regierung wird sich hoffentlich nicht auf die Pläne einlassen, die zum Unglück und Verwirrung des Landes führen würden.

Die Berliner Gewerbe-Ausstellung von 1896.

J.P. Mit dem Beginn des Frühlingswetters tritt nun auch die Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 aus dem Stadium der Vorberathungen in das der Ausführung. Schon ist der erste Spatenstich geschehen und in wenigen Wochen werden sich tausende von geschäftigen Händen regen, um den großartigen Rahmen herzustellen, in welchem sich die Erzeugnisse der Berliner Industrie im nächsten Jahre den Besuchern von noch und fern präsentiren werden. Man weiß, daß die Entscheidung über die Platzfrage seiner Zeit, wie überall, wo Ausstellungen stattgefunden haben, so auch in Berlin zu langen Auseinandersetzungen Anlaß bot, und daß die Wahl auf den Treptower Park Berlins gefallen ist, eine der neuesten Schöpfungen und zweifellos die großartigste der Park-Verwaltung von Berlin. Die Bedenken, welche seiner Zeit gegen diesen Ausstellungsplatz erhoben wurden, betonten hauptsächlich, daß die bestehenden Verbindungen für den zu erwartenden Massenandrang nicht genügen würden. In der denkbaren schlagendsten Weise ist diesen Bedenken begegnet worden; die damals fehlenden Verkehrsmittel sind inzwischen in so ausserordentlichem Maße geschaffen worden durch den Bau neuer Eisenbahnen, elektrischer Bahnen, durch die Konzeffionierung von Dampfbooten und die neue Anlage von Pferdebahnen, daß unter den Interessenten der Verkehrsanstalten beinahe die Ansicht verbreitet ist, daß man nach dieser Richtung des Guten vielleicht etwas zu viel gethan hat.

Der Treptower Park mißt in seiner größten Längsausdehnung 1500 Meter, in seiner größten Breite 750 Meter; er bedeckt einschließlich der noch hinzugenommenen Flächen ein Areal von beinahe 600 Morgen, nimmt also ungefähr dieselbe Grundfläche ein, wie das Terrain der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1889 einschließlich des Trocadero. Seiner ursprünglichen Bestimmung gemäß wechseln Partien des herrlichsten, zum Theil sehr dichten Baumbestandes mit Sträucheranlagen, Wiesen, Spielplätzen und Wasserläufen. Diese Disposition des Platzes führte von selbst zu der Aufgabe, zunächst durch die Errichtung eines größeren Hauptgebäudes und durch die Lage desselben zum großen Spielplatz, dessen Länge 400 und dessen Breite 120 Meter ist, ein großes und bedeutendes Moment in die ganze Anlage zu bringen. Dieses Hauptgebäude bedeckt eine Grundfläche von rund 47000 Quadratmetern bei einer Längsausdehnung von 400 Metern. Rechts und links von einer die ganze Länge des Gebäudes durchziehenden Halle von 25 Meter Spannweite ordnen sich im rechten Winkel dazu und zu einander parallel laufend je 15 Meter breite Seitenhallen, während eine gleichfalls 25 Meter breite Halle die erste Halle unter einem Kuppelraum von 35 Meter Breite schneidet. — Die ganze Anlage ist 2 Meter über dem Terrain gedacht, so daß vom Kuppelraum aus eine 25 Meter breite Freitreppe herunterführt. Der Kuppelraum ist von zwei Schläufen, ca. 60 Meter hohen Thürmen flankirt, welche mit den die Wandelhalle abschließenden, kuppelgedrönten Vorbauten zu einem dekorativ wirksamen Gesamtbilde sich vereinen sollen. Dieser halbkreisförmigen, dem sogenannten Spielplatz zugekehrten Front sind Terrassen

vorgelegt. Ein Bassin mit Fontainenanlage soll weiterhin das von dem Grün der Bäume umrahmte Bild beleben, das durch das Weiß der Wände, die roten Dächer, die blanke Metallkuppel einfache Farbengegenstände erhalten wird, welche ab und zu durch Bemalung der plastischen Ornamenttheile und durch Vergoldung eine entsprechende Vermittelung erhalten.

Sämmtliche Hallen sind aus Eisen konstruirt und erhalten feuerfichere Wandungen. — Vor der Front des Hauptgebäudes, mitten auf dem Spielplatz, befindet sich ein 400 Meter langes, 60 Meter breites Wasserbassin, um welches herum sich Hallen mit hohen Auslichttürmen lagern, die für Erholungszwecke bestimmt sind und von denen Wasserstrahlen sich in das Bassin ergießen, das rings durch gärtnerische Anlagen noch besonderen Schmuck erhalten soll. — Rings um den Spielplatz zieht sich eine 4 reichige Plantanenallee, die schönste und großartigste Promenade, die man sich denken kann.

Das Hauptgebäude wird durch geradlinige Wege in direkten Verkehr gebracht mit allen denjenigen Punkten, von denen aus, sei es zu Wasser oder zu Lande, die Ausstellung betreten wird. Diese Wege sollen jeder in großartigster Weise zu einer Via Triumphalis ausgebildet werden. — Das Hauptgebäude ist zur Aufnahme der eigentlichen Industrie bestimmt. Ouer vor seine Hinterfront lagert sich dann die Maschinenhalle.

Außerdem werden besondere Gebäude errichtet für die chemischen und die verwandten Industrien, für Photographie, graphische Künste u. c.; in diesem Gebäude wird ein Orkestral eingerichtet für den Zweck öffentlicher Vorträge. In der Nähe dieses Gebäudes wird für die deutsche Fischerei sowie die Sportausstellung, dicht an der Spree gelegen, ein besonderes Gebäude von ca. 5000 Quadratmetern Grundfläche erbaut, desgleichen ein besonderes Gebäude für die Ausstellung der Gruppen für Nahrungs- und Genussmittel, für Unterricht und Erziehung, für Wohlfahrts-Einrichtungen, sowie für Hotel-Reservationswesen, für die deutsche Kolonialabtheilung und für die nicht im Freien zur Vorführung gelangende Ausstellung des Gartenbaus.

Bei allen diesen Plänen galt für die leitenden Architekten der Grundsatz, die herrlichen Baumpartien des Parks, das belebende Element des Wassers und der ganzen baulichen Anlage zu einem möglichst großen, der Bedeutung Berlins als Weltstadt würdigen Gesamtbilde zu vereinigen und dieses Bestreben auch in der äußeren Erscheinung der Bauten durch große Abmessungen einerseits, wie durch entsprechend einfache, aber würdige Ausgestaltung im Einzelnen andererseits zu betonen.

Mittheilungen aus dem Bereiche des Schulwesens. Volksschulen.

Forschungen und Ernennungen:
Böck, Christian, Hilfslehrer in Vörsberg, wird Schulverwalter daselbst.
Böcker, Wilhelm, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Oberbiefbach, A. Eberbach,

Eine Gedankenfünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er warf einen Blick auf das an der gegenüberliegenden Wand stehende Piano und den daneben befindlichen wohlgefüllten Notenständer; er sah daher nicht den über die reine Stirn seiner Tochter fliegenden Schatten und den Seufzer, der ihre Brust hob.

„Adolf hat versprochen, heute gegen Abend zu uns zu kommen.“

„Heute Abend schon wieder?“ fragte der Lieutenant, und seine Stirn legte sich in Falten, „der ist ja jetzt unser tägliches Brot.“

Ueber Valentines blasse Wange flog eine hohe Röthe. „Ich dachte, seine Besuche wären Dir angenehm, lieber Vater, Du spielst doch gern eine Partie Schach mit ihm,“ sagte sie.

Der Lieutenant zuckte die Achseln. „Der Mensch ist eben ein Gemohnheitsstier,“ sagte er; „ich mache mir aus Adolf durchaus nichts und habe meine guten Gründe dazu, er ist aber während der Zeit, wo er sich wieder in Berlin befindet, mit einer solchen Beharrlichkeit gekommen, daß mir beinahe etwas fehlt, wenn er am Abend ausbleibt. Ich dachte jedoch, er wäre heute bereits hier gewesen, mir war es, als hörte ich seine Stimme, während ich noch im Bett lag.“

„Er hat, wie ich zu verstehen glaubte, für Tante Konstanze eine Besorgung gemacht; deswegen kam er.“

„Die haben immer etwas miteinander, man sollte denken, die Alte habe noch Feuer gefangen,“ lachte der Lieutenant halb belustigt und halb verdrießlich. Dann aber richtete er sich plötzlich empor und fragte in ernstem, angstvollem Tone: „Valentine, mein Kind, sage mir, wie gefällt Dir Adolf?“

Betroffen blickte Valentine auf; wieder ergoß sich eine verrätherische Röthe über ihr Gesicht und dehnte sich bis zu den kleinen zierlichen Ohren und über den schlanken Hals aus. „Wie kommst Du darauf?“ fragte sie statt der Antwort.

„Sage mir, wie er Dir gefällt!“ drängte der Vater.

„Nun, wenn ich die Wahrheit gestehen soll, nicht sonderlich,“ es klang ein wenig gepreßt, aber des Kranken Ohr vernahm nur die Worte, nicht den Ton. Er athmete sichtlich erleichtert auf.

„Du könntest ihn nicht lieben?“

„Nie, Vater, niemals!“ betheuerte Valentine; sie hatte sich halb von ihrem Stuhle erhoben und streckte die Hand aus, als ob sie etwas von sich abwehren wollte.

„Adolf ist reich, er hat aus Amerika ein ansehnliches Vermögen mitgebracht,“ fuhr der Vater fort, „und Du bist ein armes, ein sehr armes Mädchen. Ich hinterlasse Dir nichts, denn auch das kleine Vermögen Deiner Mutter —“

„Still, Vater, still, rege Dich nicht auf,“ bat Valentine,

denn die Augen des Kranken erhielten einen beängstigenden Glanz. „Du möchtest also nicht, daß ich Adolf heirathe?“ fragte sie leise.

„Nein, nein!“ rief Hier. „Nur das nicht.“

Eine schwere Last fiel Valentine vom Herzen. Die Bewerbungen des Vaters waren zu augenfällig, als daß sie über seine Ansichten hätte in Zweifel sein sollen, und sie hatte jetzt geglaubt, der Vater begünstige sie, ohne sich darnach jedoch zu bemühen. Hatte sie doch gehofft, ihm sagen zu können: „Ich liebe einen anderen der jünger, lebenswerther, reicher als Adolf ist, dessen Leben rein und klar vor aller Augen liegt.“ Jetzt aber durfte sie nicht wagen, dem Vater ein solches Geständniß zu machen, denn sie hätte ihm zugleich sagen müssen, daß die Mutter ihres Geliebten sie nicht als Tochter anerkennen wolle, daß sie von ihr aus dem Hause gewiesen worden sei, und das würde dem stolzen Manne leicht den Todesstoß gegeben haben.

„Beruhige Dich, lieber Vater, nie im Leben würde ich Adolfs Frau geworden sein, es sei denn, daß ich Dir einen heißen Wunsch damit erfüllt hätte,“ sagte sie, indem sie zu ihm trat und seine abgezeigten Hände mit ihren weißen, schlanken Fingern umspannte.

Er zog ihren Kopf an seine Brust und streichelte das weiche braune Haar.

„Mein gutes, liebes Kind, Gott segne Dich; nein ein solches Opfer hätte Dein Vater nie von Dir begehrt. Ich würde es nicht zugeben.“ (Fortf. f.)

Deuandarkh, August, Unterlehrer in Eschbach, als Hilfslehrer nach Bollschweil, A. Staufen.
Schäfer, Elisabeth, Kandidatin, als Unterlehrerin nach Billingen.
Sorber, Michael, Unterlehrer in Weisweil, als Hilfslehrer nach Pforsheim.
Kasper, Eugen Hermann, Hauptlehrer, von Flinsbach nach Durlach.
Kern, Robert, Schulverwalter in Hartheim, A. Merskirch, wird Hauptlehrer daselbst.
Koch, Wilhelm, Unterlehrer, von Michelfeld nach Badenscheuern, A. Baden.
Leidinger, Josephine, vergl. Mittheilungen vom 5. d. Mts., nicht nach Billingen.
Mödel, Georg, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Weisweil, A. Emmendingen.
Schöne, Emil, Hilfslehrer in Heidelberg wird Schulverwalter daselbst.
Folz, Georg, als Schulverwalter nach Flinsbach, A. Sinsheim.
Steinig, Josephine, Unterlehrerin, von Baden nach Badenscheuern, A. Baden.
Widmann, Nikolaus, Unterlehrer in Umkirch, als Hilfslehrer nach Freiburg.
Wurz, Ernst, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Michelfeld, A. Sinsheim.

Badische Chronik.

Vom Kaiserstuhl, 16. Mai. Die Blüthe unserer Kirchsäume war prachtvoll; jetzt aber zeigt es sich, daß die Mänter doch großen Schaden angerichtet haben; in einzelnen Bezirken haben dieselben fast Alles zu Grunde gerichtet. Die Hoffnungen auf eine reichliche Kirchengenerte sind somit bedeutend gemindert worden.

Folkertshausen (A. Stodach), 16. Mai. Seit einigen Tagen ist hier ein Brautpaar aufgedoten, das zusammen 138 Jahre zählt. Der Bräutigam zählt 72, die Braut 66 Jahre, der Erstere wird sich zum dritten Mal, die Braut zum zweiten Mal verheirathen.

Vom Schwarzwald, 16. Mai. Wie in den Vogesen und Alpen ist auch auf dem Schwarzwald Schnee gefallen — ganz wonnemonatlich.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Mai.
Die Bewilligung der Fahrpreisermäßigung, wie sie zu den Veranstaltungen der Feuerwehren und des Militärvereinsverbandes auch zum Besuch von Ausstellungen, Rennen u. eingeräumt zu werden pflegt — nämlich freie Rückfahrt auf eine für die Hin- und Rückfahrt gelidete einfache Fahrkarte — geschieht immer nur unter der Voraussetzung, daß diese einfache Fahrkarte eine zum normalen Fahrpreis gelidete ist. Es ist daher unzulässig, daß solche einfache Fahrkarten, auf welche auch die Rückreise vollzogen werden soll, von Gesellschaften zum ermäßigten Preise beansprucht werden und dann ebensowenig die Fahrpreisermäßigung auf Kilometerbeste oder Fahrscheindücker für 30 Fahrten beansprucht und ein Eintrag für die Hinreise oder ein für die Hinreise bereits benützter Fahrchein etwa nach Abstempelung in der Ausstellung auch zur Rückfahrt verwendet werden.

Erstschossen wurde einem Rutscher in der Bismarckstraße am 15. d. M. eine werthvolle ausländische Angorakape.

Widersehrlichkeit. Ein Schieferdecker aus Mannheim, hier wohnhaft, hat am 13. d. M. einem zugereisten Müller aus Münsterhausen in einer Herberge in der Adlerstraße nach kurzem Wortwechsel mehrmals in's Gesicht geschlagen, weshalb ihn der herbeigerufene Schupmann veranlaßte, zur Feststellung seiner Persönlichkeit mit zur Polizeistation zu gehen. Der Schieferdecker weigerte sich jedoch und schloß den Schupmann am Hals, wodurch eine Kauferei entstand, bei der eine Zivilperson dem Schupmann Hilfe leistete. Nach Feststellung der Persönlichkeit des Schieferdeckers wurde er wieder entlassen.

Verhaftet wurden ein Galvaniseur aus Saugau und ein Geschäftsfreier aus Wien wegen Betrugs. Bekterer hatte eben erst wegen gleichem Vergehen eine vierwöchentliche Gefängnißstrafe verbüßt.

Verhaftet wurden ein Tagelöhner in der Durlacherstraße und ein Tagelöhner aus Painsstadt wegen Betrugs.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. Mai. Am Mittwoch, den 15. d. Mts. brachte der Philharmonische Verein in der evangelischen Stadtkirche die Messe in D-moll für Soli, Chor, Orgel und Orchester von Friedrich A. J. Haydn zur Aufführung. Die Wiedergabe dieses Werkes kam gemäß allen Musikfreunden um so erwünschter, als gerade auf dem Gebiete der religiösen Musik die Tonhöflichkeit moderner Komponisten nicht sehr dicht gefüllt sind. Nachdem schon die Nr. 100 unseres Blattes aus sachkundiger Feder einen ausführlicheren Vorbericht über Haydn's Werk gebracht, erübrigt uns nur, über den Verlauf der Aufführung des letzteren zu berichten. Angenehm überraschte vor allem der Chor durch Frische und Glanz des Klanges, durch Schlagfertigkeit, Reinheit und schöne Aussprache des lateinischen Textes. Nicht so stark, wie man es von einer Stadt wie Karlsruhe erwarten sollte, hatte derselbe demnach dem Orchester und namentlich den darin so reichlich beschäftigten Bläsern das Gegenwärtige zu halten; aber er that es. Jedes Chormitglied schien seine Verantwortlichkeit besonders stark zu fühlen, und dieses Gefühl beherrschte schließlich sämtliche Theilnehmer. Alles sang und gelang ausgezeichnet. Von den übrigen Mitwirkenden ist mit Wenigem abemals viel zu sagen, denn die Großk. Kammerfängerin Fr. Mailhac (Soprano), die Großk. Sopranfängerin Fr. Bratanitsch (Alt), der Großk. Kammerfänger Hr. Rosenbergs (Tenor), der Großk. Sopranfänger Herr Keller (Bass) waren die Solisten — eine wahrhaft glänzende Besetzung der Solostimmen. — Die Orgel bewies unter Herrn Jäger's geschickter Hand wieder einmal ihre Unentbehrlichkeit und das Großk. Hoforchester, das ebenfalls keine gewöhnliche Aufgabe zu bewältigen hatte,

löste dieselbe meisterlich. Fassen wir zusammen, was als verdienstlich an diesem Haydn'schen Werke bezeichnet werden muß, so können wir nach Anhörung desselben nur das sagen, was in dem oben erwähnten Vorbericht theils schon zum Ausdruck gebracht, theils nur angedeutet wurde: Es ist vor allem der überall erkennbare, heilige, lediglich auf möglichst zutreffenden Ausdruck gerichtete Ernst. Nummern, wie das Credo, ferner das Gloria, nicht minder das Ave Maria wie das Benedictus, endlich das Interludium (für Orchester) — ein Meisterwerk der Instrumentationskunst — werden stets einen tiefen Eindruck hinterlassen. Dem Dirigenten, Herrn Cornelius Kühner, insbesondere gebührt lebhafter Dank für die bis in das Einzelne sorgfältige mühevolle Einstudirung und dafür, daß er dem Publikum die Bekanntschaft mit dieser interessanten und anregenden, gedankenreichen Tonhöflichkeit vermittelt hat.

Großk. Hoftheater. Am zahlreich an Ne erlangenen Wünschen zu entsprechen, hat die General-Direktion des großk. Hoftheaters sich entschlossen, auf Sonntag den 26. eine nochmalige Vorstellung der Operette „Die Fledermaus“ anzusetzen. Am Sonntag den 19. bringt die Oper „Carmen“, mit Herrn Buchwald vom Stadttheater in Magdeburg in der Partie des José, am Donnerstag den 23. „Hänsel und Gretel“. Im Schauspiel gelangt am Dienstag den 21. „Don Carlos“, am Freitag den 24. „Wie es euch gefällt“ zur Aufführung. Als Neuheit soll vor Beginn der Ferien noch das Lustspiel „Falaki“ von R. Stowronnel in Szene gehen. Die Erstaufführung der Wagner'schen Oper „Der Pfeifer von Haardt“ ist auf Pfingstmontag den 2. Juni festgesetzt.

Vermischtes.

Graz, 16. Mai. In Steiermark und Kärnten herrscht seit heute früh heftiger Schneefall bei starkem Frost. Die Obstkulturen sind arg bedroht.

Laibach, 16. Mai. Die geringen Erbschwankungen dauern fort. Jede Nacht sind 2—3 leichte Erbschne zu verspüren, die jedoch keine Beunruhigung mehr hervorrufen. Auf den Sirocco folgte während der Nacht ein Nordoststurm mit Gewitter und Regengüssen. Am 10. Uhr Vormittags ist Schneefall eingetreten. Die Unterbringung der Wohnungslosen in Baracken erfolgt nunmehr mit großer Beschleunigung.

Paris, 17. Mai. Das Torpedoboot 20 ging gestern Nachmittag nahe bei dem Hafen von Rochefort unter. Das Torpedoboot 119 ließ ein Boot ins Meer und rettete fünf Mann von der Besatzung. Acht Wana sind ertrunken.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Mai. Die Branntweinsteuerverordnungskommission beschloß gestern auf Antrag des Centrumsabgeordneten Müller-Fulda: „Die vor dem 22. März 1895 nachweislich abgeschlossene Verkäufe an Spiritus, welche auf Grund von vor dem 22. März 1895 gemachten Einkäufen von Melasse beruhen, können in der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September zu den nach dem bisherigen Gesetz geltenden Steuerbedingungen erledigt werden.“

Madrid, 17. Mai. Antliche Depeschen aus Cuba besagen: Bei Jovito, 10 Kilometer von Quantamo entfernt, habe ein Kampf stattgefunden, der von 5 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags dauerte. Von den Regierungstruppen wurden Oberstleutnant Bojch, 1 Arzt, 1 Hauptmann, 2 Lieutenants und 11 Mann getödtet; 31 Mann sind verwundet. Es heißt, von den Aufständischen seien die Häuptlinge Endela und Maceito gefallen. Verwundet sind die Häuptlinge Beriquito, Perez und Cartagena. Außerdem seien 47 Aufständische getödtet und zahlreiche verwundet. Die Aufständischen haben sich zurückgezogen. — Die Regierung sendet 15 000 Mann Kavallerie zur Verstärkung nach Cuba.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Breslau, 17. Mai. Der Redakteur Neukirch von der sozialdemokratischen „Volkswacht“ ist wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Heute Mittag kurz nach 1 Uhr wurde an der Ecke der Hoch- und Kaiserhofstraße auf den Nervenarzt Dr. Auerbach geschossen. Der Attentäter ist ein geisteskranker Patient des Arztes und soll Eifersucht heißen. Der Arzt befindet sich außer Lebensgefahr. Der Angreifer machte durch Revolvererschüsse seinem Leben ein Ende.

Wien, 17. Mai. Sämtliche Morgenblätter widmen Kalnoky anlässlich seines Rücktrittes höchst ehrende Nachrufe. Dieselbe bedauern, daß derselbe wegen einer so verhältnißmäßig untergeordneten Angelegenheit hat zurücktreten müssen. Die Mätter sprechen die Hoffnung aus, daß ähnliche Vorfälle, die zum Rücktritt Kalnoky's geführt, sich bei seinen Nachfolger nicht wiederholen möchten, das Opfer, welches mit der Demission Kalnoky's gebracht wurde, sei ein großes und schweres. Ueber seinen Nachfolger, den Grafen Soluchowski sind die Zeitungen in ihrem Urtheil noch zurückhaltend. Derselbe soll ein gewandter Diplomat sein. Es heißt, Kalnoky habe Soluchowski selbst zu seinem Nachfolger vorgeschlagen.

Budapest, 17. Mai. Der Rücktritt des Grafen Kalnoky hat hier große Beiriedigung hervorgerufen. Nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Bánffy,

welche morgen erfolgen wird, findet ein Ministerrath statt, in welchem ein Beschluß gefaßt werden soll, ob die Kirchengesetze ohne die vom Magnatenhause gestrichenen Paragraphen der kaiserlichen Sanction unterbreitet oder die Restitution nochmals an das Oberhaus geleitet werden soll.

London, 17. Mai. „Times“ meldet aus Philadelphia vom 16. ds.: Die Zusammenkunft der Silberinteressenten wurde heute in Salklate City eröffnet. 17 Staaten sind vertreten. Die bis jetzt gehaltenen Ansprachen lassen die Absicht erkennen, in die Aktion für Silberprägung außerhalb der gegenwärtigen politischen Parteigrenzen einzutreten, also die Silberanhänger innerhalb beider Parteien zu unterstützen.

London, 17. Mai. Daily News tadeln energisch die von der Untersuchungskommission dem Sultan vorgeschlagenen Reformen für Armenien. Diese Reformen könnten den schrecklichsten Krieg des Jahrhunderts hervorrufen.

London, 17. Mai. Oesterreich erhielt die englische Regierung die Entschädigungssumme von Nicaragua ausbezahlt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Mai. Der Präsident theilt mit, er werde wegen der wiederholt vorgekommenen Beschlunfähigkeit des Hauses nur noch in dringenden Fällen Urlaub ertheilen.

Es gelangt zunächst das Zudersteuer-Rothgesetz zur Berathung.

Schatzsekretär Graf Posadowsky begründet das Gesetz und führt aus, daß es sich hier in erster Linie um das Interesse des Rübenbauers handelt. Der vorliegende Gesetzentwurf, sowie das Branntweinsteuergesetz solle vornehmlich dem kleinen Landwirth dienen.

Berlin, 17. Mai. Die Gewerbeordnungskommission des Reichstages nahm gestern Abend in 2. Lesung den Rest der Novelle nach den Beschlüssen der 1. Lesung an und ernannte Schwarze (Str.) zum Berichterstatter.

Berlin, 17. Mai. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der Reichstag am Samstag den 25. d. M. geschlossen werden.

Berlin, 17. Mai. In der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages wurden heute die Mandate von Iskraut-Schmalkalden (Antif.) und Bauermeister (Reichsp.) für gültig erklärt.

Telegraphische Kursberichte

vom 17. Mai.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Österr. Kreditaktien	334 1/2	Ägypten	105.70
Österr. Staatsb.-A.	364 1/2	Ungarn	102.80
Bombarden	87 1/2	Disconto Com.-A.	220.70
3% Portug. St.-Anl.	26.—	Gotthardbahn-A.	184.60
Tendenz: ruhig.			
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Beckel Anst. d. B.	169.07	4% Bad. St.-Obi. i. G.	105.05
London	204.62	4% „ „ i. M.	105.70
Paris	81.12	5% Griech. E. B.	33.90
Wien	167.62	4% „ Monopol.	37.30
Privatdisconto	1 1/2	5% Italien. Rente	88.70
Napoleon's	16.20	4% Dst. Goldrente.	103.40
4% Deutsche Reichsbank.	107.—	4 1/2% „ Silberrente	85.10
3%	98.45	5% „ 1880er Loose	134.—
4% Preuß. Consols	106.40	4 1/2% Portugiesien	37.—
		III. Orientanleihe	67.70
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)			
4% Spanische Ert.	73.30	Staatsbahn	364 1/2
5% Zolltiteln	102.—	Stbthalaktien	248.—
1% Tür. Obl. D.	26.05	Schweizer Nordostb.	142.—
4% Ungarn	103.15	Mittelmeer	93.30
5% Argentinier	57.—	Mexico	128.50
6% Mexikaner	87.60	Badische Zuckerfabrik	67.95
Berliner Handelsgef.-Akt.	157.—	Nordb. Lloyd	107.30
Darmstädter Bank.	155.70	Nachbörse.	
Deutsche Bank.	190.60	Deft. Kredit-Akt.	335 1/2
Disconto-Commandit	220.70	Disconto-Commandit	221.10
Dresdener	160.30	Staatsbahn	365 1/2
Österr. Länderbank	235.—	Bombarden	87 1/2
Credit	334 1/2	Tendenz: fest.	
Deutsche Ludwigsb.	126.60	Russen	220.—
Bombarden	87 1/2		
Berlin (Anfangskurse).			
Kredit-Aktien	246.90	Russische Noten	220.—
Disconto-Commandit	220.90	Laurahütte	136.30
Staatsbahn	180.50	Harpener	146.50
Bombarden	43.60	Südbahn Aktien	306.45
Berlin (Schlußkurse).			
Kreditaktien	247.40	Gelsenkirchener Bergwerk	164.70
Disconto-Commandit	221.40	Laurahütte	137.20
Bombarden	43.60	Harpener	146.20
Russische Noten	220.20	Privatdisconto	1 1/2
Bohumer Gußstahl	156.20		
Auf Finanzrede Sonnino's Fonds, besonders Italiens fest. Banken, Bahnen und Montan besser. Schluß fest.			
Wien (Vorbörse).			
Kreditaktien	401.—	Rapierrente	101.47
Staatsbahn	430.20	Österr. Kronenrente	101.70
Bombarden	103.50	Länderbank	281.75
Marktnoten	59.65	Ungar. Kronenrente	99.20
4% Ungarn	123.—	Tendenz: fest.	
Paris.			
102.45	3% Portugiesien		25 1/2
72 1/2	Banque Ottomane		728.—
26.—	Rio Tinto		401.—

Militärverein Karlsruhe

Unsere Vereinsdienertelle ist in Erledigung gekommen und alsbald besetzt werden. Rationfähige Bewerber wollen sich hierwegen schriftlich an unseren 1. Vorstand, Hrn. Professor Müller, Malbhornstraße Nr. 15, wenden. 7226

Der Vorstand.

Nur noch 4 Tage!

Circus Drexler-Lobe.

Karlsruhe. (Größter Welt-Circus der Jetztzeit). Messplatz.

Samstag den 18. Mai, Nachmittags 4 1/2, und Abends 8 Uhr:

2 grosse Gala-Sports-Vorstellungen

mit vollständig neuem Programm.

In beiden Vorstellungen

Gastspiel der weltberühmten Araber-Truppe Hadji-Abdullah in ihren unübertrefflichen Arabersprüngen und Pyramiden.

Zum zweiten Male:

Die Schnitzeljagd bei Graz (Steiermark).

Sonntag den 19. Mai, Nachmittags 4 1/2, und Abends 8 Uhr:

2 große Gala-Glanz-Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen

Gastspiel der weltberühmten Araber-Truppe Hadji-Abdullah

Auf vielseitiges Verlangen zum letzten Male:

Die Ritterfestspiele.

Kasseneröffnung 3 1/2, und 7 Uhr. Anfang 4 1/2 und 8 Uhr.

Alles Uebrige durch die Tageszettel. In jeder Vorstellung neues Programm. 7239

Hochachtungsvoll

W. Drexler & A. Lobe, Direktoren.

Brauerei Schrempp, (Colonnenm.-Saal).

Samstag den 18. und Sonntag den 19. Mai:

CONCERT

der ersten Münchener komischen Quartettfänger

Max Neumayer

Mayrhofer, Moser, Müller, Gall, Metzner (Herren-Ensemble).

Nur gediegenes und decentes Programm.

Beginn 8 Uhr. Eintritt: 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

Sonntag: Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr. 7233.21

Ziehungs-Listen

der

Darmstädter Pferdemarkt-Lotterie

find zu haben pr. Stück 10 Pfg. in der

Expedition der „Badischen Presse“.

Nach Auswärts gegen Einsendung von 13 Pfg. in Briefmarken.

Israelitische Gemeinde.

Freitag den 17. Mai:

Abendgottesdienst 7⁰⁰ Uhr.

Samstag den 18. Mai:

Morgengottesdienst 7⁰⁰ .

Hauptgottesdienst 9⁰⁰ .

Jugendgottesdienst 3⁰⁰ .

Sabbath-Ausgang 8⁰⁰ .

An Werktagen:

Morgengottesdienst 6⁰⁰ .

Nachmittagsgottesdienst 6⁰⁰ .

Abendgottesdienst 8⁰⁰ .

Hr. Religions-Gesellschaft.

Freitag den 17. Mai:

Sabbath-Anfang 7⁰⁰ Uhr.

Samstag den 18. Mai:

Morgengottesdienst 7⁰⁰ .

Nachmittagsgottesdienst 5⁰⁰ .

Sabbath-Ausgang 8⁰⁰ .

An Werktagen:

Morgengottesdienst 6⁰⁰ .

Nachmittagsgottesdienst 7⁰⁰ .

Haarausfall

Schuppen etc. etc. beseitigt man sofort durch die ärztlich empfohlene **Fry'sche Haarschwammstinctur** (1 u. 2 M.) und **Schuppenpomade** (M. 1 u. 1.50). Nur acht und sicher wirkend mit Schutzmarke. Verlangt man daher ausdrücklich die **Haarschwammstinctur** od. die **Schuppenpomade** v. **Franz bei Kuhn, Barf., Nürnberg.** Hier bei **A. Kiefer, Fris., Kaiserstr. 92 u. L. Haemer, Hofstr., Marktpl. 5.**

Bevor

Sie Geflügel kauf. bitte gratis u. fr. mein Preisbuch u. d. beste Kuh- u. Zuchtgef. d. Welt und sämtl. Zuchtgeräthe, verlang. — Feinstes natur. Apfelwein M. 16. — 100 Str., von 30 Str. an geg. Nachn. — Graf, Geflügel- u. Obstpart., **Muerbad, Seiden.** 8130*

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter **Marie Wandres, geb. Schadt,** nach kurzem schweren Leiden Freitag früh 5 1/2 Uhr im 45. Lebensjahr zu sich in die ewige Heimat zu rufen. Um stille Theilnahme bitten 7284

die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Wandres mit Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. d. M., Morgens halb 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: **Marientstraße Nr. 25.**

In der „Badischen Presse“ werden

Todes-Anzeigen

in Karlsruhe und Umgegend wie im ganzen badischen Lande zur weitesten Kenntnis gebracht.

Gründlicher Violinunterricht bei möglichem Honorar wird erteilt. Offerten unter Nr. 6789 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gute weisse Frauenhemden Nur Mk. 1.10



Catalogue umgehend franco und gratis.

Hausindustrie, keine geringe Fabrikwaare

feinste nur M. 5.—, Nachhemden, Morgenjackets, Hosen, Unterröcke, Schürzen, Betttücher, Bettanzüge, Bettüberwürfe, — alles ebenso preiswürdig. 1204.50.13

Erstes Schweizer Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation **R. A. FRITZSCHE, SINGEN am Hohentwiel.**

Obige Artikel können zu gleichen Preisen bezogen und Muster eingesehen werden bei **Fran Notar Schmidt Wittwe, Karlsruhe, Karlstr. 60.**

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein akad. geb. Herr, Anfangs der 20er Jahre, von recht angenehmem Äußern, durchaus solid und von gutem Charakter; Besitzer eines größeren Fabrik-Betriebes, nebenbei durch angesehene öffentl. Stellenbegleitung in weit. Kreisen bekannt und hochgeachtet, wünscht mit einer geb. Dame gleich. Alters beh. spät. Verehelichung in Korrespondenz z. treten. Damen, welche ein glückl. Heim suchen und über entspr. Vermögensverhältnisse, wolle vertrauensvoll ihre Fam.-Verh. mit Beifügen. von Photograph., die — wenn nicht konvenirend — sofort retourgef. und auf welche Hauptgewicht gelegt wird, sub **Chiffre Sch. T. 7189** an d. Exped. d. „Bad. Presse“ einreichen. Nur ernstgemeinte, bei Waisen auch von nahestehenden Verwandten eingehende Antr. können berücksichtigt werden. 2.1

Verloren

wurde am Mittwoch Vormittag eine goldene Damenuhr im Werthe von 100 M., Ecke der Kaiser- und Ritterstraße zum Schloßplatze. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung zurückzugeben. Adresse unter Nr. 7236 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. 3.1

Zu verkaufen

Liegenschaftsverkauf. Habe preis alle Arten Häuser, Villen und Bauplätze für Wirthe, Metzger, Bäcker und Private zum Verkauf, Tausch oder Pacht vorgemerkt. 3108. Gef. Offerten an **R. F. Schweizer, Karlsruhe.**

Klee

zum sofortigen Abschmitt zu verkaufen: **Scheffelstr. 2, 3. St., rechts.** 7116.2.2

Für Kaufleute!

In einem sehr gewerbreichen, prot. Orte Badens (etwa 3000 Einwohner; Bahnstation), ist ein großes Geschäftshaus mit großem Laden, sowie zwölf Zimmer enthaltend, nebst Seitengebäuden, großem Hof, in bester Lage, mitten im Orte, in dem seit über 40 Jahren ein gemischtes Waaren-Geschäft (Colonial-, Material- und Hauswaaren, Manufaktur-, Carne, Kurz-, Porzellan- und Glaswaaren, Kleinfens., Korbwaaren, Tabake und Cigaren, Sämereien, Papierwaaren etc. etc.) mit bestem Erfolg betrieben wird und das sich bis auf den heutigen Tag einer treuen, anhänglichen Kundenschaft erfreut, einzig und allein wegen Brauchbarkeit des derzeitigen Besitzers **per 1. Oktober d. J. mit Waarenlager** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Selbstreflektanten, die über mindestens 20—25 Mille Mk. verfügen, belieben Offerten einzureichen unter **M. G. 7164** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zwischenhändler verboten. 3.2

Zu verkaufen billigt ein **Tafelklavier,** sehr gut erhalten, und eine **Kinderbettstatt,** polirt, mit Matratze. 7210.2.1

Durlacher Allee 24, 3 Treppen hoch, links. Ansehen Vormittags.

Zweirad.

Ein Doppel-Nitz, Kissenreit und Kugellager, tadellos, fast neu, ist äußerst preiswerth zu verkaufen: **Kaiserstraße 76, 2. Stock, im Café Enal. Hof.** 3.2

Fahrrad.

Ein hochfeiner Straßenrenner, mit auswechselbaren Kettenrädern, Ueberziehung 62x72, beliebtes Fabrikat noch nicht gefahren, ist billig zu verkaufen bei **P. Eberhardt, Grenzstraße 10.** 7120.3.2

Ein sehr gutes **Dreirad** ist billig zu verkaufen. 7219.3.1

Kronenstraße 1, 2. St.

Singer-Nähmaschinen,

neuestes bestes Fabrikat, zu Fabrikpreisen, gebrauchte Singermaschinen von 20 M. an für Hand- und Fußbetrieb sind unter Garantie zu verkaufen. 7218.2.1

Douglasstraße 28, Seitenbau part.

Stellen finden.

Tüchtiger Maurerpolier für sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 7235.

Friseur-Gehilfe

innerhalb 14 Tagen gesucht. 7130.2.2

M. Veit, Forstheim.

Zimmertapezier,

ein selbstständiger, sowie ein Streichjunge sofort dauernd gesucht im Tapetengeschäft **Kreuzstr. 25.** 7211

Stellen finden.

Tüchtiger Maurerpolier für sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 7235.

Friseur-Gehilfe

innerhalb 14 Tagen gesucht. 7130.2.2

M. Veit, Forstheim.

Zimmertapezier,

ein selbstständiger, sowie ein Streichjunge sofort dauernd gesucht im Tapetengeschäft **Kreuzstr. 25.** 7211

Stellen finden.

Tüchtiger Maurerpolier für sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 7235.

Friseur-Gehilfe

innerhalb 14 Tagen gesucht. 7130.2.2

M. Veit, Forstheim.

Zimmertapezier,

ein selbstständiger, sowie ein Streichjunge sofort dauernd gesucht im Tapetengeschäft **Kreuzstr. 25.** 7211

Stellen finden.

Tüchtiger Maurerpolier für sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 7235.

Friseur-Gehilfe

innerhalb 14 Tagen gesucht. 7130.2.2

M. Veit, Forstheim.

Zimmertapezier,

ein selbstständiger, sowie ein Streichjunge sofort dauernd gesucht im Tapetengeschäft **Kreuzstr. 25.** 7211

Glafer gesucht.

2 tüchtige Rahmenmacher finden Arbeit (auf Alford). 7124.3.2

Gartenstraße 7.

Ein tüchtiger **Maschinenarbeiter** für Holzbearbeitungsmaschine gesucht. **Schuhleisten-Fabrik** Amalienstraße 47. 7212

Ein gesunder Bursche

von 16 Jahren, Sohn braver Eltern, findet für leichtere Arbeit dauernde Beschäftigung. 2.2

Offerten unter Nr. 7122 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kleidermacherin gesucht

welche selbstständig arbeiten kann. Dies selbe findet dauernde und lohnende Beschäftigung: **Ablerstr. 16.** 7151.3.5

Ein braves Mädchen,

das sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht und Liebe zu Kindern hat, findet sofort eine gute Stelle. 7216.2.1

Böhlingerstr. 47, 2. St.

Zwei Lehrlingmädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, per sofort gesucht. Näheres **Uhlendorferstr. 23, 3. St.** 7165.2.2

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das **Schneiderhandwerk** zu erlernen, kann bei mir sofort in die Lehre treten. **Jak. Fuchs,** Schneidermstr., Ecke der Albrecht- u. Marktstraßenstr. Nr. 30, Karlsruhe. 6953.2.2

Stellen suchen.

Ein j. Mann, der am 1. Mai seine Lehre in einer Glas-, Porzellan- und Eisenhandlung od. d. d. d. beendet hatte, sucht, gestützt auf beste Referenzen, eine Stelle als **angehender Commis.** Gef. Offerten unter Chiffre **O. D. 6944** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Stelle-Gesuch.

Ein erfahrener Kaufmann, routinierter Reisender, sucht gestützt auf beste Empfehlungen per sofort oder 1. Juli anderwärts dauernde Stellung, event. auch als Geschäftsführer, Aufseher etc. Gef. Angebote unt. Chiffre **Z. 7118** befördert die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Ein Fräulein sucht baldigst Stellung als erste Verkäuferin oder Kassierin in einem hiesigen Manufakturwaaren-geschäft oder ähnliche Branche. Off. unter **X. A. B. C. 7137** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Zu vermieten:

Für 440 Mark

kann sogleich oder später bezogen werden in schöner Lage eine bessere Wohnung, 2. Stock, von 3 Zimmern sammt Zubehör. **Näh. Augustenstraße 29, Schäfer.** 7061.10.3

Ein freundliches möbl. **Zimmer** an ein anständ. Fräulein oder einen Herrn pr. sofort oder später **billig** zu vermieten. **Näheres Kaiserstraße 121, 3 Treppen links.** 7205.2.1

Lessingstrasse 45

parterre, nächst der Kriegstraße ist ein schön möblirtes Zimmer sofort **billig** zu vermieten.

Junger Herr sucht in der Nähe vom Ludwigplatz ein einfach möblirtes **Zimmer.** Gef. Anerbieten unter Nr. 7225 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine Schlafstelle

ist sogleich zu vermieten: **Bürgerstraße Nr. 21, Nöh. Vorderh., 3. St.**

Miethgesuche

Zwei Damen suchen auf Oktober in gutem Hause 4 Zimmer, Küche, Mansarde etc. Off. unter Nr. 7132 an die Exped. der „B. Pr.“ erb. 2.2

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Erbauung eines Postgebäudes nöthigen Bauarbeiten als:

1. Maurer- und Grabarbeiten veranschlagt zu 13885 M.
2. Steinbauarbeiten
 - a. rote Steine . . . 2121 "
 - b. grüne Steine . . . 6335 "
3. Eisenträger . . . 322 "

sollen vergeben werden. Voranschlag u. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Stadt-Bau-meisters zur Einsicht offen. Angebote sind bis längstens **Dienstag den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** bei unterzeichneter Stelle schriftlich, verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen, einzureichen. Eßlingen, den 6. Mai 1895.
Der Verwaltungsrath der Sparkasse Eßlingen.
Haas. 6607.3.3

Nutzholz-Verkauf.

Die Großherzog. Bezirksforstrei Kaltensbrunn in Gerusbach verkauft aus Domänenwäldungen mit Vorkauf bis 1. Dezember 1895 im Wege schriftlichen Angebots nachverzeichnetes Nadelstamm- und Kiechholz, wüder genaue Verzeichnisse bei den Forstwarten bezogen werden können:

Gutdistrikt Dürreth:
Abth. 1 Saibbuckel: Tannen- und Fichtenstämme: 18 normale, 22 Ausschlag IV. Kl., 190 n., 92 A. V. Kl.; Tannen- und Fichtenlöcher: 12 n., 7 A. III. Kl.

Gutdistrikt Brotenu:
Abth. 31 Häuserberg: Tannen- und Fichtenstämme: 15 n., 8 A. I. Kl., 25 n., 9 A. II. Kl., 49 n., 10 A. III. Kl., 30 n., 8 A. IV. Kl., 25 n., 2 A. V. Kl.; Tannen- u. Fichtenlöcher: 5 n., 1 A. II. Kl., 9 n. III. Kl.

Abth. 31, 35-37: Beglinterholz: Forststämme: 8 n. II. Kl., 15 n., 4 A. III. Kl., 23 n. IV. Kl.; Tannen- und Fichtenstämme: 2 u. I. Kl., 10 n., 2 A. II. Kl., 29 n., 4 A. III. Kl., 47 n., 8 A. IV. Kl., 37 n., 6 A. V. Kl.; Tannen- und Fichtenlöcher: 2 n., 2 A. II. Kl.

Gutdistrikt Kaltensbrunn:
Abth. 79 Siebischwäbele: Forststämme: 52 n. und A. IV. Kl.; Tannen- und Fichtenstämme: 26 do. III. Kl., 220 do. IV. Kl., 823 do. V. Kl.; Tannen- und Fichtenlöcher: 4 n. und A. I. Kl., 4 do. II. Kl., 17 do. III. Kl.

Gutdistrikt Rombach:
Abtheilung 85 Hermannsmühl: Tannen- und Fichtenstämme: 29 n., 6 A. I. Kl., 54 n., 7 A. II. Kl., 99 n., 20 A. III. Kl., 81 n., 9 A. IV. Kl., 118 n., 6 A. V. Kl.; Tannen- und Fichtenlöcher: 2 n., 3 A. I. Kl., 9 n., 2 A. II. Kl., 8 n. III. Kl. Abth. 103 Beglinterholz: Forststämme: 26 n., 6 A. IV. Kl., 36 n., 3 A. V. Kl.
Zusammen ca. 1340 Fm.
Die Angebote sind nach Abtheilungen bzw. Gutdistrikten (Beim Beglinterholz) und Klassen getrennt auf 1 Fm. der Normalhöhe zu stellen. Die Zuschußhöhen hat der Käufer um 90% seines Gebotes zu übernehmen. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz“ versehen bis spätestens **Freitag den 31. Mai d. J., Nachmittags 1/2 3 Uhr,** portofrei nach Kaltensbrunn (Post Weissenbach) einzusenden, woselbst um diese Zeit die Öffnung derselben erfolgt. Die Verkaufsbedingungen können inzwischen auf dem Geschäftszimmer der Groß. Bezirksforstrei Kaltensbrunn in Gerusbach eingesehen werden. Das Holz wird vorgezeigt im Gutdistrikt Dürreth von Forstwart Lauer, Brotenu von Forstwart Merkel, Kaltensbrunn von Forstwart Klump und Rombach von Forstwart Schleich.

Riesen- Gänse, 25 Pfd. Schw., die fleißigst. Legehühner der Welt; Brutelior d. best. Rassen; Zuchtgeräthe u. Preisbuch kostenlos. Graf, Geflügelpark, Auerbach, Hess. 623*

Wer die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten, Uniformstücke etc. erzielen will, sende seine Adresse nebst. an **A. Reutlinger Ww., Marktgrabenstr. 12 u. 14.**

Amtliche Bekanntmachung.

Die Invaliditäts- und Altersversicherung der hier beschäftigten unständigen Arbeiter betreffend. Da sich gezeigt hat, daß die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung von den in hiesiger Stadt beschäftigten unständigen Arbeiter vielfach nicht vorschriftsgemäß entrichtet werden, bringen wir nachstehende Anweisung für die genannten Arbeiter hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

Anweisung für unständige Arbeiter.
Unständige Arbeiter, d. h. solche, welche nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältnis zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, sondern wie z. B. Näherinnen, Büglerinnen, Holzmacher, Aushilfsdiener Wäscherinnen, Putzerinnen u. s. w., abwechselnd von Haus zu Haus Dienste leisten, haben Folgendes zu beachten:

1. Die unständigen Arbeiter haben jede Woche und zwar jeweils am ersten Arbeitstag derselben, eine Versicherungsmarke in ihre Quittungskarte einzulegen. Die einzulegenden Marken lauten für männliche Personen auf 24 Pfg.; für weibliche auf 20 Pfg.; sie sind an den Postämtern zu kaufen.
2. Von demjenigen Arbeitgeber, bei welchem der unständige Arbeiter zuerst in einer Woche beschäftigt ist, kann er sich jeweils den halben Werth der Marke (also 12 bezw. 10 Pfg.) ersetzen lassen. Streitigkeiten hierüber entscheidet das Bezirksamt.
3. Nach Aufhebung der Marke und Ertrag ihres halben Werths durch den Arbeitgeber ist dieselbe zu entwerthen. Zu diesem Zweck ist auf die Marke der Entwerthungstag in Ziffern zu setzen, z. B. 15. 3. 95, wenn die Marke am 15. März 1895 zu entwerthen war.
4. Wenn die Quittungskarte vollgelebt ist, so muß sie alsbald auf dem Sekretariat für Invaliditäts- und Altersversicherung (Rathhaus Zimmer Nr. 36) gegen eine andere umgetauscht werden.
5. Für die Wochen, während welcher der unständige Arbeiter nicht gegen Lohn beschäftigt ist, kann er durch Einlegen von Zusatzmarken die Versicherung fortsetzen; diese Marken sind gleichfalls an den Postämtern zu kaufen. Dieselben werden beim Einreichen der vollgelebten Karte auf dem Sekretariat für Invaliditäts- und Altersversicherung (Rathhaus Zimmer Nr. 36) entwerthet.
6. Wenn ein unständiger Arbeiter 7 oder mehr Tage hintereinander durch Krankheit erwerbsunfähig war, so thut er gut, sich hierüber bei dem oben genannten Sekretariat eine Bescheinigung ausstellen zu lassen. Er muß dabei die Erwerbsunfähigkeit und ihre Dauer durch ärztliches Zeugniß oder auf sonstige Weise glaubhaft machen. Die Zeit der Erwerbsunfähigkeit wird dann bei Berechnung der Invaliditäts- und Altersrente mit berücksichtigt und es brauchen Marken während derselben nicht eingelebt zu werden.
7. Wenn eine Quittungskarte verloren gegangen, zerstört oder sonst unbrauchbar geworden ist, so kann die Ersetzung derselben durch eine neue Quittungskarte bei dem Sekretariat für Invaliditäts- und Altersversicherung (Rathhaus, Zimmer Nr. 36) beantragt werden. In diese Karte werden diejenigen Beträge übertragen, welche inhaltlich der verlorenen, zerstörten oder unbrauchbar gewordenen Karte entrichtet worden sind, soweit dies nachgewiesen werden kann.

Der obige Bestimmungen beobachtet, erwirbt nach Maßgabe des Gesetzes einen Anspruch auf Invaliditäts- und Altersversicherung, d. h. auf Versorgung, falls er erwerbsunfähig oder 70 Jahre alt wird. Die Nichtbeachtung mindert oder gefährdet diesen Anspruch und kann den Säumnigen in Strafe bringen. Es wird ferner den unständigen Arbeitern besonders empfohlen, den Ausdruck auf den Quittungskarten genau zu beachten.

Die unständigen Arbeiter können das Einleiben auch der Krankensversicherung überlassen, dies wäre aber mit so vielen Weitläufigkeiten und Zeitverlust für sie verbunden, daß dringend davon abgerathen wird. Dieselben haben deshalb in hiesiger Stadt von dem Recht, die Marken selbst einzulegen, jeweils Gebrauch gemacht.
Karlsruhe, den 10. Mai 1895.
Groß. Bezirksamt.
Jacob.

Nutzholzverkauf

im Domänenwald Hagenschieß. Gr. Bezirksforstrei Forstheim verkauft aus Domänenwald Hagenschieß (2-9 km von der Wahn) mit Vorkaufsbewilligung am **Montag den 20. Mai d. J., Morgens 9 Uhr im Seehaus a)** durch schriftliche Angebote (Loose Nr. 1-94) 214 Nadelstämme I. und II. Klasse, 342 dito III., 1528 dito IV., 306 dito V., 996 Nadelstämme (meist weichtann, Starkholz) und 14 Sägorsten. Die Angebote pr. Fm. für einzelne Loose sind bis längstens zum Termin verschlossen mit Aufschrift „Angebot auf Nutzholz“ einzulegen.

b) Hieraus durch Versteigerung (Loose Nr. 101-241) 18 Nadelstämme, 25 Fächer I. u. II., 12 Beyronstämmer I. u. II., 39 Nadelstämme I. und II., 105 dito III., 307 dito IV. und V., 22 Sägorsten, 129 Nadelstämme, ferner (Loose 1-65) 140 Buchenlöcher, 62 Birken. 6850.2.2

Angebotsverzeichnisse für die Summation und Listenauszüge durch die Bezirksforstrei, sowie auf dem Seehaus. Die Forstware Meister, Messerschmidt und Kramer (samt Seehaus, Ränkele in Forstheim, Keller in Eßlingen und Bauer in Miesem zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. 9967.52.41
Pastor a. D. Appke in Schreiberhau, (Niesengebirge).

Kinderwagen,

ein noch recht gut erhaltener, gebrauchter, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Leopoldstraße 13, S. S., Seitenbau, 1 Treppe hoch. 7204

Gemeinde Asbach. Sommer-Schafweide.



Die hiesige Gemeinde verpachtet am **Montag, 27. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathhause dahier die **Sommer-Schafweide** auf die Dauer von drei Jahren, welche das Weidrecht der ganzen Gemarung umfaßt und mit 280 Stück Schafen besetzt werden kann. 6852.2.2

Nachtbedingungen und Weidordnung liegen auf dem Rathhause offen. **Asbach, A. Mosbach, 10. Mai 1895. Gemeinderath.**
Bürgermeister Bierling.

Schon für 8 3/4 Mark

liefere 50 Mtr. 1 Mtr. hohes verzinktes **DRAHTGEFLECHTE.**

frachtfrei jeder deutschen Bahnstation zur Anfertigung schöner u. dauerhafter Gartenzäune, Hühnerhöfe, Wildgatter etc. Preisliste aller Sorten Geflechte und Draht gratis durch **J. Rustein, Ruhrort am Rhein.** 912.16.15
Drahtwarenfabrik.

1000 Briefmarken, ca. 160 Sorten 60 Pfg. - 10 verschied. überseeische 2,50 M. 120 bessere europäische 2,50 M. b. G. Zechmayer, Nürnberg. Ank. Tausch. 7204

Neu eingetroffene

Tüll- und Spitzen-Kragen, Staubmäntel, Schwarze u. farbige Stoffkragen, Umhänge, Capes u. Jaquettes
empfiehlt in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen 6961.3.2

S. Nathansohn,
Kaiserstraße 56,
gegenüber Herrn W. Boländer.
Verkauf zu streng festen Preisen.

August Pfetsch, Uhrmacher,

Karlsruhe, Kronenstraße 45,
empfiehlt sein großes Lager in gold., silb. Taschenuhren, Regulatoren, Standuhren, Wanduhren, in allen Holzarten, Becker von M. 3. — an u. Ketten.
Goldwaaren: Ohrringe, Medaillon, massiv Gold u. Double, Ringe, Armbänder u. s. w.
Feiner Brillen und Zwicker in wirklich guter Waare zu billigen Preisen. 732
Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.

Medizin & Natur-

-Heilmethode. Allgemeine Betrachtungen und Belehrungen von **M. A. Malten** in Baden-Baden. Zu beziehen für 60 Pfg. durch alle Buchhandlungen oder direct vom Verleger Grieben-Fernau in Leipzig. 4408.24.5

Pferdelotterie

d. Pflz. Neuvereins Neustadt a. S. Ziehung **31. Mai 1895.**
Loose à M. 1.— (11 Loose 10 M.)
zu beziehen durch die General-Agentur Peter Nigius, Ludwigshafen a. Rh., sowie durch die Haupt-Agentur Carl G. H. Hebelstraße 15, Karlsruhe und alle Loosverkaufsstellen. Nach auswärts 30 Pf. Zuschlag für Porto und frank. Ziehungsliste. Wiederverkäufer allerorts actucht. 3077

Nur für Damen!

Um thätiglich einen zarten und reinen Teint zu erhalten, ist nur eine wirklich neutrale und vollkommen reine Fettsäure von Nutzen. Eine solche ist die außerdem fein parfümirte

Lilienmilch-Seife 666

von Sander & Cie., Strassburg i. E.
Zu haben pro Stück 50 Pfg. in jeder Apotheke. 1993*

Freiburg i. B.

Wirthschaft zu verkaufen.

Das Haus **Salzstraße 33** in Mitten der Stadt und guter Geschäftslage mit einer besseren **Weinrestauration**, schönen hellen Lokalitäten, großer Küche und Keller, Hof, 3-stöckig nebst Manarbenwohnung und Doppelpelcher, alles massiv und neu (1885) gebaut, 2 schönen Terrassen mit prachtvoller Aussicht, ist billig zu verkaufen. Anzahlung nur 10.000 M. Cash. Wasser und Kanalisation ist eingerichtet. Näheres bei **W. Schubert**, Branntweinbrennerei, Freiburg i. B., Münsterplatz 30, oder in der Expedition der „Bad. Presse“ in Karlsruhe.



Bas F in der fahren; Wa et